

Kurzinformation über die Justizvollzugsanstalt Nürnberg

1. Historische Entwicklung

Die Justizvollzugsanstalt Nürnberg entstand in verschiedenen Bauabschnitten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, wobei die Männeranstalt von 1865 bis 1868 in Sternform, die Frauenanstalt von 1886 bis 1888 und die Untersuchungshaftanstalt von 1899 bis 1901 jeweils in E-Form errichtet wurden. Das umfriedete Gelände umfasst circa 8 ha.

Zur Anstalt gehört die 38 km entfernte Außenstelle Lichtenau, der ehemalige Gutshof der Lichtenauer „Burg“, mit einer Fläche von 76 ha. Dort waren bis 1966 Arbeitshausverwahrte in Baracken untergebracht. Im gleichen Jahr wurde ein massives Unterkunftsgebäude fertiggestellt. Die in Lichtenau früher betriebene Abteilung für Jugendstrafvollzug wurde 1986 aufgelöst. Seit 01. Januar 1987 ist dort eine Abteilung des offenen Vollzuges für Erwachsene eingerichtet. Im Oktober 1999 begann ein Modellprojekt zur Vollstreckung von Ersatzfreiheitsstrafen. Im Januar 2003 wurde dann ein neuerrichtetes Gebäude für den offenen Vollzug in Betrieb genommen. Ab Oktober 2003 befand sich im renovierten Altbau eine Abteilung für den Vollzug von Ersatzfreiheitsstrafen („Gefängnis light“). Inzwischen werden die Neuzugänge (für den offenen Vollzug geeignete Freiheits- und Ersatzfreiheitsstrafen verbüßende Gefangene) im Altbau und die lockerungsgerechten und bewährten Gefangenen im Neubau untergebracht.

2. Zuständigkeit

Männliche Strafgefangene verbüßen in der Justizvollzugsanstalt Nürnberg Freiheitsstrafen im Erst- und Regelvollzug bis zu zwei Jahren, Frauen Freiheitsstrafen im Erst- und Regelvollzug bis zu neun Monaten. Untersuchungshaft wird an männlichen und weiblichen Personen aus dem gesamten Landgerichtsbezirk Nürnberg-Fürth (insgesamt sieben Amtsgerichtsbezirke) vollzogen. Die offene Abteilung der Außenstelle Lichtenau nimmt lockerungsgerechte männliche Personen auf.

Mit JMS vom 18. November 2013 wurde die vorrangige Zuständigkeit für Abschiebungshaft auf die dafür umstrukturierte Justizvollzugsanstalt Mühldorf am Inn übertragen. Die Justizvollzugsanstalt Nürnberg bleibt hiernach nur bei Überbelegung der dortigen Einrichtung zuständig.

3. Belegungsfähigkeit und Vollzugsgestaltung

Die Belegungsfähigkeit der Justizvollzugsanstalt Nürnberg (einschließlich Jugendarrestanstalt) wurde letztmalig mit Schreiben vom 01. Januar 2022 durch das Bayerische Staatsministerium der Justiz neu festgesetzt. Sie liegt nun bei 988 Haftplätzen. Diese verteilen sich wie folgt:

Strafhaft 'Männeranstalt':	405 Plätze
Untersuchungshaftanstalt:	376 Plätze
Offener Vollzug Lichtenau:	99 Plätze
Frauenanstalt:	63 Plätze
Jugendarrestanstalt:	45 Plätze
	=====
	988 Plätze

In der Untersuchungshaftabteilung ist die Krankenabteilung mit 30 Betten untergebracht.

Die Jahresdurchschnittsbelegung lag 2022 bei 822 Gefangenen.

Bereits seit mehreren Jahren laufen Bauvorhaben zur Sanierung der Anstalt. Ein Erweiterungsbau der Untersuchungshaftanstalt wurde im Dezember 1972 bezogen. Das neue Versorgungszentrum mit Heizzentrale, Küche und Wäscherei wurde im März 1980 fertiggestellt. Das Betriebsstättengebäude konnte Anfang 1990 abgeschlossen werden. Hier sind Betriebe wie z.B. die Schreinerei, die Schlosserei, die Kfz-Werkstatt, der Elektro- sowie der Malerbetrieb untergebracht; daneben bieten die Arbeitssäle Möglichkeiten für die industrielle Fertigung.

Alle neueren Haftgebäude, d.h. die Häuser A bis E der Männeranstalt, wurden zwischen 1986 und 1996 abschnittsweise in Betrieb genommen. Zuletzt konnte im Jahr 1998 das Zentralgebäude mit Sicherheitszentrale, Veranstaltungssaal und Turnhalle eingeweiht werden.

Die Sanierung der Zentralküche im Versorgungszentrum wurde im Februar 2003 abgeschlossen.

Bei der Gesamtanierung der Untersuchungshaftanstalt wurde der 3. Bauabschnitt fortgeführt. Die zwischenzeitlich erstellte Ausführungsplanung (AFU-Bau) für den 4. Bauabschnitt wurde aufgrund von Schadstoffbefundungen vorerst gestoppt und wiederaufgenommen. Wegen der zur Umverlagerung notwendigen Haftplatzkapazitäten innerhalb der hiesigen Anstalt kann mit der Ausführung der Sanierungsmaßnahmen in der Untersuchungshaft erst mit Abschluss der Baumaßnahme in der Justizvollzugsanstalt Ansbach (folgt nach der Frauenabteilung) begonnen werden.

4. Anstaltsleitung, Personalverhältnisse

In der Anstalt sind derzeit (Stand 31.12.2022) 462 Bedienstete tätig:

Verwaltung:	50
Besondere Fachdienste:	31
Allgemeiner Vollzugsdienst:	284
Krankenpflegedienst:	22
Werkdienst:	57
Anwärter/-innen	18

Anstaltsleiter Ltd. Regierungsdirektor Thomas Vogt

Vertreterin Oberregierungsrätin Dr. Susann Barisch